|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Szene** | **Skript** | **Requisiten** |
| Einleitung | Ei gude wie, mir sind (das babbelnde Zweigestirn- die hamm was in de Birn) und wir hatten heute schon einen langen Tag an der frischen Luft, , ei wo sind wir denn jetzt reingeraten? “Keine Ahnung” aber wo mer schon hier sind, können wir euch ebbe auch was von der Arbeit verzähle. Mir sind uff ne Art und Weis´ beide Arbeitsmigrante. Mein Kollesch René ist Badenser und ich selber bin aus Hesse zur Erfurter Post gekomme, also tut uns leid, wenn unser Deutsch nedd immer so einwandfrei ist, gä… Vorab noch des eine: Liebe närrische Postkunde, mir habbe schon seit Jahre das Problem des keiner mehr (und damit mein ich dich, dich und dich) richtig seine Klingeln wartet und dann hat man n Päggsche und klingelt und klingelt aber es macht keiner auf, dann nimmstes mit und am nächsten Tag heißt es, man hätte nedd geklingelt…Die meisten Klingeln sind defektDeswegen bitte ich um eure Mithilfe… Immer wenn wir im Stück gleich klingeln ,erwarte ich von euch ein lautes DING DONG! “Aha.Päckchen für Anne-Marie Schmidt”Ich klingelte DINGDONG“Hallo, die Post ist da. Können Sie bitte die Tür öffnen?”“Hallo, wer ist denn da?”“Ach so, ja hallo, hier ist der Briefträger. Gut, dass du so vorischtig bist und nicht dem Fremden dir Tür öffnest. Ich bin von der Post und habe für Mami ein Päckchen..:”“Was?”“Ja, mach am besten mal die Tür auf, mit dem Knöpfchen, du brauchst auch nicht zu unterschreiben. Ich kann es auch einfach nur vor eure Wohnungstür legen”(Türöffner surrt, laufe die Treppe hoch)“Ah. Guten Tag Frau Schmidt, ich habe ein Päckchen für sie, gut, dass ihr Kleiner mir aufgemacht hat”“welcher Kleiner? Ich wohne hier alleine.” |  |
| Hund | Danielich möchte´ euch verzähle vom Herrn RandundBand,ein Privatier mit 11 Hektar Land,Er ist wohlhabend und im Keller ruhen Schätze,Er ist wirr, seine Synapsen nur noch Fetze´, (Ich klingelte bei Ihm: DING DONG) Für seine Zeitung schritt ich täglich an seine Pforte,ich hörte stets, dass es dahinter schon rumorte,hielt ich vor seinem Anwese mit dem Postwaache,hatte schon das Dutzend **Rottweiler** angeschlaache, Betrat ich das Grundstück für die zwanzisch Meter zum Briefkaste,war es bei den Tiere vorbei mit´m Faste,von meinen Kollesche ließ ich mir rade,bind´ dir Stacheldraht um die Wade,´Lassense mich dann in Ruh´?´`Ne, dann beißense dir nur in die Schuh´´ Dem Tode geweiht, umringt von der kläffenden Meute,kam der Hausherr und fragte : „Die Zeitung von heute?“ich brüllte ihn an, wutentbrannt,wie ich mich bisher gar ned kannt´, „Gebense den Tier´n nix zu fresse, dass se schnappe nach meinen Knoche´?“„Ei, sicher, ‘n Magerquark alle zwo’ Woche’.“„Des is ned ihr Ernst, des is wohl ‘n’Witz!“„Ned im Geringste, die Hunde sollen bleiben spitz,Hungrig passen die Köter besser uff,und beißen nach allem, was kommt die Auffahrt nuff,Im Keller stapelt sich Vererbtes und Goldbarre,da soll des dutzend Köter drübber wache.“Und da eim dort nur Unheil graut,hab ich mich nicht mehr hingetraut zwei Wochen hats gedauertso sehr hat es mich geschauertbis ich wieder konnt’ zum RandundBandzum Schutze aber nur mit Ronny, unserm PraktikantDoch brodelt die Gerüchteküchebeim RandundBand gab’s Einbrüche!Und die Räuber, in ihrer großen Gier,ham erschossen die scheußlichen Tier’In Begleitung also vom Praktikanterreichte ich das Haus vom RandundBand,als die Aushilf sich an mich wandt:„Von den Nachbarn wird gesaacht,er hätt´ sich ´nen Tümpel in den Vorgadde gemacht.“ Ich klingelte an seiner Pforte (DING DONG) Und tatsächlich liegen zwischen damals und heute Welde,denn kein einziger Rottweiler bellde,keine einzige Töle biss mir in die Schuhsohl´,der Raub letzte Woche war mir sehr zum Wohl´, Der Hausherr öffnete die Türe,lächelte freudig beseelt, ohne jegliche Allüre:„Kommen Sie heute schon zu zweit?Dabei ist kein Rottweiler weit und breit?Für den Schutze seien die Dinger gut?HAHA, waren vor dem Raub nicht auf der Hut!“ „Wie ich sehe kamen Sie nach meiner Bitte,keine Hunde mehr im Vorgarten, dafür der Teich in der Mitte,ich trau´ es mich kaum zu fraache,schützen Sie sich nun mit einer elektronischen Anlaache?“ „Ei, sicher ned, heutzutaach kann die jeder häcke´,ich bleib´ bei dene, die sich die Zähne blecke´,sich nicht nur nach den Gift-Häppchen ducke´,sondern den Eindringling gleich in Gänze schlucke“ Wie er diese Worte in den Mund nahm,marschierte die Aushilf’ über den Steg mit der Zeitung unter’m Arm,wie ich die da sah über’m Teich recht heiter,wurden meine Knie weich, denn ich dacht´ schon weiter, denn ohne, dass ich mich versah,war die Aushilfe in größter Gefahr,„Den hab ich direkt vom Nil!“,schoss aus dem Wasser ein Fünf-Meter-Reptil. Wenn wer saacht, Postbot´ sein is sicher schee,tut´s mir plötzlich im Schädel weh,von Hunden gebissen,, von Krokodilen gefresse´,wird uns Briefträschern zu wenig Respekt beigemesse´.  | Leine |
|  | Wenn ihr denkt schlimmer kommen, kann´s nimmer,kann ich euch saache doller wird´s immer, |  |
| Professor | Ein and’rer spezieller Fall, des is der legendäre Professor,seit der einen Geschicht’ können alle Postboten seinen Namen im Chor,Professor Doktor Freiherr Rufus Phileas Aurel von Falckenhofen,bei dem Namen könnt man meinen er wohnt bei Falkner und Zofen,meist sitzt er mit Buch und Wein gediegen auf seinem Thron,doch auch das Bildungsbürgertum bestellt schon mal bei Amazon, Trägst du als Postbot´die Pakete in seinen Gadde,steht der Professor schon verkünderisch auf´m Sims und tut dich erwadde,er preist jedes Päckchen akademisch vom Fensterbrett,damit die Leut´ ned denke, er bestelle sich Schändliches im Internet. „Heureka, sie schickt der Himmel,Sie Götterbote durchdrangen irdisches Gewimmel,mit ihrem gelben Automobil, dem Quell alles Lärmes,brachten Sie mir diese Kunde, Sie sind ein wahrer Hermes.“ „Herr von Falkenhofen, [PROFESSOR Falkenhofen]Ich bin nicht von Hermes. Ich trag das Posthorn auf der Brust,wär´ ich von Hermes, hätt´ ich´s schon gewusst.“ „Sie sind nicht nur Bote, sondern auch Komödiant,welches Paket haben Sie denn für mich auf der Hand?Ich erwarte aus der römischen Mythologie noch ´nen Band“„Jedoch ist die Größe des Kartons dagegen Einwand!“ „Ach! Mea Culpa, sie sind im Recht, in der Tatkein Caesar passt in **das** FormatDann weiß ich´s nun, oh das ist fein!Es wird die Kollektion von Reclam-Büchern sein,Shakespeare, Goethe und Schiller habe ich alle studiert,gut, dass meine Privatbibliothek um diese erweitert wird,Ob Hebräisch,Persisch, Griechisch oder Latein,um die Zehntausend werden es in meinem Keller sein.Gern geb ich Ihnen eine Führung durch die alte Lyriksind sie denn einer solchen würdig?“ „Ich glaub´s Ihnen ja, es wär´ ein Segen,würden Sie ned so viel Schwafeln bei dem Regen,damit ich meine Runde fortsetzen kann,reich ich´s Ihnen nun zum Fenster an.Durchs Fenster, wie ein bloß’ Ganovenehm ich keine Dinge anKommen Sie doch an das Torewie der Perseus, der SpartanHerr von Falkenhofen [PROFESSOR Falkenhofen],zum weitren zuhör´n müsst ich mich wirklich zusammenreiße...denn ihr Geschwafel find ich wirklich (scheiße) (--Je nach Verlauf erraten die Zuschauer den Abschlussgag oder ich spreche es eben aus)(Flamingo-BobbycarBumms fällt unten raus) LEEEEEEEEEEEEEEEEEELpb rastet aus, professor akademikergags |  |
| Überleitung | Haste dessen Tür hinter die gelasse, denkst du, du kannst nen klaren Gedanken fasse, Aber mitnichten…..dingdong |  |
| Oma | Daniel:und dann achtung, es wird rauer:die einsame Oma mit AusdauerRené:Oh da hab ich auf meiner Route derer drei,man sollt meinen es macht frei genug Zeit sich dann im Ruhestand endlich mal selbst in den Mittelpunkt zu rückenfangen manche ungefragt an andere mit deren Aufmerksamkeit zu beglücken dass die Oma den Postboten für ihre Geschichten über ihren Rhododendron gewann, liegt nur daran, dass der Briefträger nicht flüchten kannDaniel: “Ich gieß ihn noch und nöcher,und trotzdem ham die Blätter Löcher, seit dem Tod von Bernhard kümmer ich mich voll und ganz, um Hugo, meine Lieblingspflanz´René: sagt sie durch die dritten Zähne,die Lockenwickler in der MähneMan hört sich brav Omas Geschichten an,„jetzt nur noch hier unterschreiben, dass Sie das Paket für Ihren Nachbarn angenommen ham“Daniel: „sie erinnern mich an meinen Klaus“René Oh Graus,  die nächsten dreißig … bis 120 Minuten werden sehr lang,aber sie weiß das und bietet eigentlich immer irgendein Essen anDaniel: Meine grauen Zellen, durch sie geht inzwischen ein RissRené: sagt sie mümmelnd durch ihr drittes GebissIhre Kekse zu süß, zu alt und wirklich hart, man spült es runter mit Pfirsischsaftkonzentratman will die arme Frau nicht kränken, will sie nicht in ihrer Einsamkeit ertränkenMan weiß nicht wies ei’m geschieht, man sitzt, eh man sich’s versiehtin dem weichen alten Stoffsessel vor dem Kabinett mit dem Porzellan von Omadie Kekse schicken einen fast ins Koma (so hart wie die sind)man isst sich also **satt** und hört sich an was Gudrun **hat**und sie hat viel, sehr vielZeit vor allem, offensichtlich, und Rat, den niemand hören will,sie hatte bis vor kurzem keinen Schmand, aber dafür große Angst um Deutschlandaber noch viel wichtiger, um ihren Rhododendron, der geht ihr doch unter ihrer Fürsorge noch ein,zu wenig Rente, fehlendes Geld im Kleintierzuchtverein,die Nachbarn parken ihr immer vors Fenster,sie sieht Gespenstersie hat fast so viele Tabletten in ihrer Schachtel wie der arme, arme Rhododendron Läuse hat, die Blätter sind trotz Politur ganz matt*sie* wiederum hatSchmerzen am Knie, Schmerzen am Rücken,Daniel [übernimmt irgendwann]Schmerzen in der Hüfte, Schmerzen in den Knöcheln, Schmerzen...,René [Einwurf] Röcheln...Daniel: ich werd ja so vergesslichman weiß ja nicht wann es vorbei istnoch tee?RenéAber alles was man will ist diese dumme Unterschrift und alles was man kriegt ist Zahnausfall von hartem Essen und an den verbliebenen Zähnen Kariesalso geht man irgendwann und nimmt das Päckchen wieder mit und schmeißt es auf den Balkon wie jeder normale Paketboteund auf diesen dummen gelben Benachrichtungszettel schreibt manERSTICK AN DEINEN KEKSEN AUS BETON BIS MORGEN | Teetassen |
|  |  |  |
| Kind |  |  |
| Überleitung |  |  |
| Professor |  |  |
| Ausgang |  |  |